

INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS	10
VORWORT	11
EINLEITENDE WORTE	20
1 IST DEUTSCHLAND EIN SOUVERÄNER STAAT?	23
2 WAS IST EIN SOUVERÄNER STAAT?	24
3 BESTANDSAUFNAHME DER SOUVERÄNITÄT DEUTSCHLANDS	26
4 DAS GRUNDGESETZ, DIE VERFASSUNG DER BRD	34
5 DER VERTRAG VON LISSABON	37
6 DIE GOLDRESERVEN DER BRD	44
7 DIE AUSWIRKUNGEN DES VERSAILLER VERTRAGES BIS IN DIE GEGENWART	52
8 DIE BESATZERRECHTE IN DER BRD UND IM WIEDERVEREINIGTEN DEUTSCHLAND	58
8.1 DER ENTFÜHRUNGSFALL KHALED AL-MASRI	64
8.2 RAMSTEIN UND DER DROHNENKRIEG DER USA	66
8.3 DIE NSA-AFFÄRE UND IHR AUSMAß	72
8.4 REAKTIONEN VON KANZLERIN, BUNDESTAG UND BUNDESSTAATSANWALTSCHAFT	76
8.5 DIE ZUSAMMENARBEIT VON BND UND NSA	77
8.6 DIE ZUSAMMENARBEIT VON BND, NSA UND GCHQ	80
8.7 FIVE EYES – DER EXKLUSIVE CLUB DER GEHEIMDIENSTE	81
8.8 DER AUSBAU DER ÜBERWACHUNG DURCH DIE USA	83
8.9 DIE BEWERTUNG DER LAGE DURCH PROF. FOSCHEPOTH	84
8.10 AUFENTHALT AUSLÄNDISCHER STREITKRÄFTE IN DEUTSCHLAND	87

8.11 WELCHE MAßNAHMEN KÖNNEN ERGRIFFEN WERDEN, UM EINE ÜBERWACHUNG ZU VERHINDERN BZW. EINZUSCHRÄNKEN?	91
8.12 DIE ROSENHOLTZ-DATEIEN	92
9 DIE UNO-FEINDSTAATENKLAUSEL.....	99
10 DIE KANZLERAKTE	101
11 TRANSATLANTISCHE ORGANISATIONEN.....	103
12 TTIP, TISA, CETA – EINE VERSCHWÖRUNG GEGEN DIE SOUVERÄNITÄT, DEMOKRATIE, DEN NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ.....	112
13 DER EURO UND DER RETTUNGSSCHIRM	123
13.1 DIE DEUTSCHE MARK – EINE ERFOLGSGESCHICHTE	123
13.2 DIE EINFÜHRUNG DES EUROS UND SEINE UNGEREIMTHEITEN	125
13.3 DIE EZB UND IHRE STRICKFEHLER	126
13.4 FISKALPAKT UND ESM ODER DIE NACHT, IN DER SICH FÜR DEN DEUTSCHEN STEUERZAHLER DIE HAFTUNGSSUMME VERDREIFACHT HAT.....	130
13.5 FRANZÖSISCHE ANGELEGENHEIT MIT DEUTSCHEM GELD.....	135
13.6 EINE SCHLEICHENDE GEFAHR: DIE TARGET-KREDITE	136
13.7 WIDERLEGUNG VON LEGENDEN.....	138
13.8 DIE URSACHEN DER EUROKRISE.....	142
13.9 MÖGLICHE AUSWEGE	143
13.10 ZITATE ZUM EURO ALS ERSATZ FÜR DIE DM	150
14 ABSCHAFFUNG DES BARGELDES.....	151
14.1 ANZEICHEN DER EUROKRISE	151

14.2 EINGESCHRÄNKTER BARGELDVERKEHR IN EINIGEN LEBENSBEREICHEN	152
14.3 SCHWEDEN ALS VORREITER DES BARGELDLOSEN ZAHLUNGSVERKEHRS	154
14.4 DIE „VORTEILE“ DES BARGELDLOSEN ZAHLUNGSVERKEHRS ..	154
14.5 AUSSPIONIEREN VON SWIFT, MASTERCARD UND VISA DURCH DEN US-GEHEIMDIENST	156
14.6 DAS VERBOT DES BARGELDS – DIE VORAUSSETZUNG FÜR DIE HUNDERTPROZENTIGE UMSETZUNG DER NEGATIV- ZINSBELASTUNG	156
15 WIE SICH IN DEUTSCHLAND POSTDEMOKRATISCHE VERHÄLTNISSE ETABLIEREN UND DER NATIONALSTAAT ZERSTÖRT WIRD.....	158
15.1 WAS IST POSTDEMOKRATIE?	158
15.2 WIE KONNTE ES SO WEIT KOMMEN?	160
15.3 WIE SICH DIE PARTEIEN MÖGLICHST UNABHÄNGIG VOM WAHLVOLK MACHEN.....	166
15.3.1 STAATLICHE ZUWENDUNGEN	166
15.3.2 DIÄTENERHÖHUNGEN.....	167
15.3.3 SPONSORING	168
15.3.4 PAUSCHALE FÜR MITARBEITER	169
15.3.5 PARTEINAHE STIFTUNGEN	170
15.3.6 DEUTSCHE DRUCK- UND VERLAGSGESELLSCHAFT MBH	171
TABELLE 7: BILANZEN DER DEUTSCHEN DRUCK- UND VERLAGSGESELLSCHAFT MBH	172
15.3.7 REINVERMÖGEN DER PARTEIEN	173

15.4 DAS WAHRE AUSMAß DER ABTRETUNG VON SOUVERÄNITÄT AN EUROPÄISCHE INSTITUTIONEN	176
15.4.1 ANTEIL VON EU-GESETZESVORLAGEN IN DEN NATIONALEN	176
PARLAMENTEN	176
15.4.2 EUROPÄISCHE KOMMISSION	178
15.4.3 VERTRAG VON LISSABON	179
15.4.4 EUROPÄISCHER GERICHTSHOF (EUGH)	180
15.4.5 RICHTER DES EUROPÄISCHEN GERICHTSHOFES	181
15.4.6 GOUVERNEURSRAT FÜR DEN EURO-RETTUNGSSCHIRM (ESM)	182
15.4.7 MERKELS REDE ZUR ABTRETUNG VON SOUVERÄNITÄTS- RECHTEN	185
15.5 WO BLEIBEN RECHT UND GESETZ? – EINE UNENDLICHE GESCHICHTE DANK MERKEL!	185
15.5.1 EU-RETTUNGSSCHIRME	185
15.5.2 ABZUG DER US-ATOMWAFFEN AUS DEUTSCHLAND	186
15.5.3 ATOMKONSENS	187
15.5.4 AUFKÜNDIGUNG DES GESELLSCHAFTSVERTRAGES	190
15.5.5 FLÜCHTLINGSPOLITIK	190
15.5.6 RUSSLANDPOLITIK	196
15.6 DER AUFSTIEG DER FINANZELITE	198
15.6.1 DER LAISSEZ-FAIRE-LIBERALISMUS IST TOT! ES LEBE DER LAISSEZ-FAIRE-LIBERALISMUS?	198
15.6.2 WARUM DER NEOLIBERALISMUS ZU UNRECHT IN VERRUF GERATEN IST	201
15.6.3 BRETTON-WOOD-SYSTEM	202

15.6.4 DIVERSE US-GESETZE ZUR AUFHEBUNG DER TRENNUNG VON KOMMERZIELLEN BANKEN UND INVESTMENTBANKEN.....	203
15.6.5 DAS VERHALTEN EUROPÄISCHER BANKEN	206
15.6.6 AUSWIRKUNGEN DER FINANZKRISE 2007/2008 AUF DEUTSCHLAND.....	207
15.6.7 WARUM BEI DER FINANZELITE DER EHRENKODEX AM WENIGSTEN AUSGEPRÄGT IST	208
15.6.8 WAS SAGT UNS DIESE KRISE? WELCHE KONSEQUENZEN WURDEN DARAUS GEZOGEN?	211
15.6.9 WER REGIERT UNS?	214
15.6.10 DIE POSTDEMOKRATIE UND DAS ZURÜCKDRÄNGEN DES ÖFFENTLICHEN DIENSTES.....	216
15.6.11 WARUM OPPONIEREN SO WENIGE MENSCHEN GEGEN EINE IMMER WEITER AUSEINANDERKLAFFENDE SCHERE ZWISCHEN ARM UND REICH UND GEGEN DEN ABBAU / DIE VERLETZUNG DER SOUVERÄNITÄT DEUTSCHLANDS?.....	217
15.6.12 SCHWACHPUNKTE DER EXTREMLIBERALEN LEHRE.....	220
15.6.13 DIE POSTDEMOKRATIE UND DIE NATIONALE SICHERHEIT	223
16 IDENTITÄT	226
17 DIE SOUVERÄNITÄT IM LICHT DER GLOBALISIERUNG	253
18 ZUSAMMENFASSUNG	262
ANHANG.....	280
19 EGON BAHR ZUR SOUVERÄNITÄT DER BRD, TOTALÜBERWACHUNG UND STEUERUNG HINTER DER FASSADE (NOVEMBER 2013)	280
20 FÜR DIESE WERTE SOLLEN DEUTSCHE SOLDATEN BEREIT SEIN, NOTFALLS IHR LEBEN ZU LASSEN.....	281
21 DIE SCHWEIZER ZEITSCHRIFT „ZEIT-FRAGEN“ FÜHRT EIN INTERVIEW MIT DEM STAATSRECHTLER PROF. DR. KLECATSKY ZUM VERTRAG VON LISSABON	283
LITERATURVERZEICHNIS	317

ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS

Abbildung 1: Der Euro stürzt ab.....	140
Tabelle 1: Bausteine der Souveränität.....	30
Tabelle 2: Streitkräfte ausländischer Staaten in Deutschland.....	89
Tabelle 3: Entwicklung der verkauften Auflage der Tageszeitungen in Deutschland in ausgewählten Jahren.....	111
Tabelle 4: Entwicklung der Mittelschicht (prozentualer Anteil an der erwachsenen Bevölkerung)	160
Tabelle 5: Anteil der Wertschöpfung des produzierenden Gewerbes am Bruttoinlandsprodukt in Prozent.....	162
Tabelle 6: Aufstellung der finanziellen Zuwendungen für Abgeordnete und Parteien im Deutschen Bundestag.....	167
Tabelle 7: Bilanzen der Deutschen Druck- und Verlagsgesellschaft mbH.....	172
Tabelle 8: Anteil von Bundesgesetzen mit „europäischem“ Einfluss	177
Tabelle 9: Die bis 2022 abzuschaltenden Atomreaktoren	188
Tabelle 10: Haltedauer (in Jahren) der weltweiten Aktien von 1980 bis 2015	209
Tabelle 11: Zuschüsse an die Caritas für das Geschäftsjahr 2015	245
Tabelle 12: Bausteine der Souveränität, ohne zusätzliche Erklärung.....	273
Tabelle 13: Schritte zur vollen Souveränität.....	274